Regionalgruppen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **21 (1979)**

Heft 3: **Sozialstatus in der Schweiz : zum Beispiel die Stadt Zürich**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

regional-grup-pen

Regionalgruppe Zürich im 1978

An der Impuls-GV 78 beschlossen Ruth Gödl und ich, in Zürich eine regionalgruppe auf die beine zu stellen. Da unserer meinung nach Ce Be eF und Impuls die gleichen ziele verfolgen, entstand eine gemeinsame regionalgruppe für beide vereine.

Mitte april erfolgte der startschuss. Miteinander diskutierten wir über unsere vorstellungen und ziele: kulturelle, gesellige und (behinderten) politische anlässe sollen unsere gegenseitigen kontakte fördern und unsere anliegen nach aussen tragen.

Ein "schlemmertreffen" (spaghetti à la Hans und Walter) und eine schifffahrt auf dem Zürisee waren unsere nächsten grossereignisse. Dann geschah nichts mehr, bis Suzanne und Roger spontan ein servelatbraten organisierten.

Im september starb Ruth Gödl an einem organischen leiden – und auch am unverständnis ihrer umwelt. Wir haben eine gute freundin verloren.

Durch den tod von Ruth war die organisation der gruppe etwas durcheinander geraten. Im treffen vom dezember haben wir die verantwortung für das gruppengeschehen auf eine breitere basis gestellt. Seither heisst die neue kontaktadresse: Walter Eckstein, Florastrasse 28, 8008 Zürich, tel. P. 01 / 34 70 01, G. 01 / 32 71 42.

Selbstverständlich fehlte auch der samichlaus nicht. Vom schmutzli gestossen fuhr er im rollstuhl herein und hielt uns einen kritischen spiegel vor.

Gut eingespielt hat sich inzwischen der "stammtisch". (Jeden dienstag abend im zeughauskeller, b. Paradeplatz, Zürich).

In diesem jahr wollen wir konkrete misstände im kanton Zürich anpacken und bei den zuständigen stellen intervenieren. (Hoffentlich nützt's was!)

Max Hauser

REGIONALGRUPPE ZÜRICH: INFORMATIONSTREFFEN VOM 10.2.1979

Zur diskussion standen:

1. Der sogenannte "BERICHT LUTZ" (bericht der kommission zur reorganisation der eidg. IV).
2. Das gespräch zwischen frau stadtrat Lieberherr und Helene Bruppacher, das in der vorliegenden PULS-nummer wiedergegeben ist.

JOE erklärt uns zuerst ziemlich ausführlich, wie und warum dieser "bericht Lutz" entstanden ist. Die schlussfolgerungen der kommission tendieren eindeutig auf einen abbau der sozialleistungen der IV gegenüber den versicherten. Auch wird die rechtliche und soziale lage der behinderten künftig wohl ziemlich schlechter sein, wenn nicht **alle** behinderten rechtzeitig und solidarisch etwas konkretes dagegen unternehmen. THERES gibt dazu bereits ein beispiel: die an die behinderten bis jetzt ausgerichteten reisebeiträge für ferien- und bildungstagungen werden jetzt schon nicht mehr ausgerichtet. JOE verweist dann auf ein schreiben, das eine gruppe welscher behinderter an den bundesrat gerichtet hat, dass unsere regierung auf den kommenden leistungsabbau der IV eindringlich aufmerksam macht. Der brief wird kurz vorgelesen und zirkuliert dann zur unterschrift. – Die Pro Infirmis Zürich will ein aufklärungs-wochenende durchführen und eine arbeitsgruppe zur unterstützung der bemühungen unserer welschen kollegen bilden. Eine behinderten-demo vor den eidg. räten in Bern ist vorgesehen, wenn der "bericht Lutz" zur debatte gebracht wird (event. vor der märz- oder juni-session 1979). HELEN möchte, dass bei der demo in Bern behinderte und nichtbehinderte solidarisch mitmachen. THERES meint, dass die vorbereitungszeit für eine demo im kommenden märz etwas knapp sei. EVELYNE möchte wissen, ob nicht **sofort** etwas gegen diesen "bericht Lutz" unternommen werden könnte. ROGER macht auf die folgen aufmerksam, die eine "revidierte" interpretation des IV-gesetzes haben könnte. THERES weist darauf hin, dass mit den neuen IV-bestimmungen auch die sozialarbeiter in den IV-kommissionen ausgeschaltet werden sollen.

HELENE referiert kurz zum interview mit frau dr. Lieberherr. THERES glaubt, dass sich frau Lieberherr mit ihrem "freizeitzentrum" vor allem politisch hervortun möchte. Alte und behinderte menschen sollen in die bestehenden freizeitzentren integriert werden. ROGER ist ganz entschieden der ansicht, dass das viele geld für ein "behinderten-freizeitzentrum" besser dazu verwendet werden sollte, um allen behinderten eine teilnahme an den aktivitäten der bestehenden zentren zu ermöglichen. THERES ist ausserdem der ansicht, dass wir über unsere eigene nase hinaussehen sollen und uns auch für andere projekte (z.b. alternativ-schule für behinderte und nicht behinderte kinder) einsetzen sollen. JOE weist auf das postulat von dr. Rothschild hin, das die schaffung von therapeutischen wohngemeinschaften beantragt. Etwas ähnliches könnte auch bezüglich event. WG für behinderte versucht werden. ERICH betont wie "knorzig" man bei der ausrichtung von beihilfen an behinderte vorgeht. Schon ein nebenverdienst von 70 (!) franken monatlich genügt, um diese zu streichen. WOLFGANG weist auf das neue in ausarbeitung stehende "fürsorgegesetz" des kt. Zürichs hin (das bisherige datiert von anno 1927!). Bei der redaktion des entwurfes sind die behinderten nicht angehört worden. Die behinderten sollen sich ein **image** aufbauen, damit sie nicht einfach "übersehen" werden können. JOE meint, die behinderten hätten nun einmal keine "lobby" (druckausübende interessengruppe). ALEX weist darauf hin, dass stadt- und gemeinderäte von uns überhaupt nichts wissen. Zum vorschlag, diese ratsmitglieder jeweils zu unseren treffen einzuladen, meinen ROGER und ASCHI, wir sollten uns diesen leuten einmal vorstellen und sie nicht nur "einladen". Allgemein wird der vorschlag gutgeheissen, einmal allen ratsmitgliedern mit einem brief zu begrüssen und ihnen eine PULS-nummer zuzusenden.

FAZIT: Die öffentlichkeitsarbeit in Zürich soll intensiviert werden. Die freizeitanlagen sollen für eine gemeinsame aktivität von nichtbehinderten und behinderten ausgebaut werden. Das problem der WG für behinderte wird in der nächsten PULS-mai-nummer behandelt. Für eine aktion gegen den "bericht Lutz", bzw. dessen folgen, werden zwei gruppen gebildet. Die eine soll bei der besprochenen tagung mitwirken, die andere eine event. demo in Bern vorbereiten helfen.

DANK gebührt dem kath. pfarramt erlöserkirche für die gewährte gastfreundschaft, sowie den helfern, die uns den nachmittag mit the und kuchen verschönert haben.

Walter Eckstein

Wiederholung gelungen

An der letzten Ce Be eF - GV stellte man fest, dass die regionalgruppe Bern in ein koma gefallen ist. Ein paar spezialisten beschlossen einen letzten rettungsversuch zu machen. Jemand vom ärzteteam suchte einen geeigneten raum für die durchführung der operation. Die ersten generaluntersuchungen fanden an der Brungasse 17 statt. Am 25. januar trafen wir uns zum ersten mal wieder. Und siehe da, die wiederbelebung gelang. Es kamen nahezu 30 Ce Be eF-ler zu diesem ersten stamm. Zuerst wurde viel geschwatzt und gefestet. Dann entschlossen wir uns etwas im 'gaskessel' (einem jugendzentrum in Bern) zu machen. Einige von uns gingen vom 2. - 4. februar nach Gwatt an das video-wochenende der EUG (Evangelische Uni-gemeinde), das im januar-PULS ausgeschrieben war. Ich glaube dieses wochenende war ein erfolg, und hat allen gut gefallen. Man konnte einmal etwas ausprobieren, dazu man nicht so schnell wieder kommt. Also ich fand es irrsinn-top-den-wahn — meh chan ich nöd säge! Ihr seht also, die Berner-gruppe wird reaktiviert. Weiteres könnt ihr dann wieder im PULS lesen. Tschüüüss bis dann.

Kornelia Nater, Rossfeld

Von Ennet dem Rhein habe ich ein reichhaltiges programm für ferien, tagungen und arbeitswochen, organisiert vom Ce Be eF-Deutschland, erhalten. Hier ein paar stichworte und daten:

Ce Be eF-fotokurs, 9. - 16. april 1979

Bildungsalternativen für clubmitglieder, 27. april - 1. mai 1979

Sexualität, 1. - 4. juni 1979

Probleme der partnerschaft von behinderten und nichtbehinderten jungen menschen, 29. juni - 2. juli 1979